

## Neue Arten in der Nordsee-Kita

Globaler Klimawandel bewirkt langfristige Änderungen in der Faunenzusammensetzung des Jadebusens

**Wilhelmshaven, den 05.12.2016. Senckenberg-Wissenschaftlerinnen haben die Veränderung der Faunenzusammensetzung im Jadebusen von 1972 bis 2014 untersucht. In ihrer kürzlich im Fachjournal „Estuarine, Coastal and Shelf Science“ erschienenen Studie zeigen sie, dass der Klimawandel die Lebensgemeinschaft dort nachhaltig verändert hat. Im Jadebusen, der als Teil des Wattenmeeres als Kinderstube für kommerziell genutzte Fischarten gilt, wandern kälteliebende Arten ab und neue Arten nehmen ihre Plätze ein. Insgesamt hat sich die Artenanzahl in der Meeresbucht erhöht.**

Es ist einiges los am Meeresboden des Jadebusens: Seezungen, Strand- und Schwimmkrabben tummeln sich mit Nordseegarnelen und anderen bodenlebenden Organismen auf dem sandigen Meeresboden der etwa 160 Quadratkilometer großen Nordsee-Meeresbucht. „Die Anzahl der Arten hat im Jadebusen seit 1972 zugenommen“, erklärt Prof. Dr. Ingrid Kröncke von Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven und fährt fort: „Allerdings sind es nun zum Teil andere Arten, die dieses Biotop einnehmen.“

Kröncke hat gemeinsam mit Doktorandin Julia Meyer und Dr. Ulrike Schückel aus Wilhelmshaven die Veränderung der bodenlebenden Nordseefauna im Jadebusen über einen Zeitraum von 42 Jahren untersucht. „Dabei wollten wir herausfinden, ob es Veränderungen gibt, wie diese aussehen, was sie bewirkt hat und ob es sich um einen langfristigen Wandel – einen sogenannten ‚Regime Shift‘ handelt“, ergänzt die Wilhelmshavener Meeresbiologin.

Von 1972 bis 2014 wurden zu diesem Zweck jährlich im Frühjahr und Sommer an festen Stationen Proben vom Meeresboden genommen. Die Datenauswertung zeigte, dass die Gesamtmenge und Artenanzahl der Tiere zunahm, klassische Nordseearten, wie Schollen (*Pleuronectes platessa*) oder Kabeljau (*Gadus morhua*) aber mittlerweile seltener auftreten. Den Platz dieser kälteliebenden Fische nehmen nun vermehrt Arten, wie Seezungen (*Solea solea*), Strandkrabben (*Carcinus maenas*) und Schwimmkrabben (*Liocarcinus holsatus*) ein, die an wärmere Temperaturen angepasst sind.

### SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

### PRESSEMELDUNG 05.12.2016

#### Kontakt

Prof. Dr. Ingrid Kroencke  
Senckenberg am Meer  
Tel. 04421 - 9475250  
ingrid.kroencke@senckenberg.de

Judith Jördens

Pressestelle  
Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Tel. 069- 7542 1434  
pressestelle@senckenberg.de

#### Publikation

Julia Meyer, Ingrid Kröncke,  
Alexander Bartholomä, Joachim  
W. Dippner, Ulrike Schückel,  
Long-term changes in species  
composition of demersal fish and  
epibenthic species in the Jade  
area (German Wadden  
Sea/Southern North Sea) since  
1972, Estuarine, Coastal and  
Shelf Science, Volume 181, 5  
November 2016, Pages 284-293,  
ISSN 0272-7714,  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.ecss.2016.08.047>.

#### Pressebilder



Strand- und Schwimmkrabben  
fühlen sich durch die erhöhten  
Temperaturen im Jadebusen  
wohl. © L. Kohlorgen



Junge Schollen sind dagegen  
immer seltener in der Nordsee-  
Meeresbucht zu finden.  
© I. Kröncke

Pressebilder können kostenfrei für  
redaktionelle Berichterstattung  
verwendet werden unter der

# SENCKENBERG

world of biodiversity

„Unsere Daten zeigen, dass sich die Artenzusammensetzung in den Jahren 1988 und 2001 veränderte. Dies ist durch den globalen Klimawandel und die damit verbundene Erhöhung der Wassertemperatur bedingt. Wir können hier von ‚Regime Shifts‘ – Systemverschiebungen – sprechen“, erläutert Kröncke. Unter einem „Regime Shift“ versteht man nachhaltige Veränderungen in der Struktur und Funktion eines Ökosystems. Die nachgewiesenen „Regime Shifts“ beeinflussten jedoch nicht nur das Wattenmeer, sondern die gesamte Nordsee.

Da der Jadebusen bislang als „Kinderstube“ für viele kommerziell genutzte Fischarten diente, „müssen wir sehen, wie sich die Klimaveränderungen langfristig auf die Fischbestände auswirken, unsere Probenahmen gehen weiter“, gibt Kröncke einen Ausblick und fügt hinzu: „Nur Langzeitbeobachtungen – wie sie im Rahmen unseres LTER Nordsee Benthos Observatorium stattfinden – erlauben es anhaltende Systemverschiebungen zu beobachten und die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf unsere Meere zu verstehen“.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Diese integrative „Geobiodiversitätsforschung“ sowie die Vermittlung von Forschung und Wissenschaft sind die Aufgaben Senckenbergs. Drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden zeigen die Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Erde über Jahrmillionen. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie vielen weiteren Partnern gefördert. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).*

**2016 ist Leibniz-Jahr.** Anlässlich des 370. Geburtstags und des 300. Todestags des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (\*1.7.1646 in Leipzig, † 14.11.1716 in Hannover) veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft ein großes Themenjahr. Unter dem Titel „die beste der möglichen Welten“ – einem Leibniz-Zitat – rückt sie die Vielfalt und die Aktualität der Themen in den Blick, denen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der bundesweit 88 Leibniz-Einrichtungen widmen. [www.bestewelten.de](http://www.bestewelten.de)

Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter [www.senckenberg.de/presse](http://www.senckenberg.de/presse)